

## **Das Forschungsjournal Soziale Bewegungen**

### **Analysen zu Demokratie und Zivilgesellschaft**

Das Forschungsjournal Soziale Bewegungen, 1988 gegründet als Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen, widmet sich seit nunmehr fast einem Vierteljahrhundert Fragestellungen der Demokratisierung, der sozialwissenschaftlichen Bewegungsforschung und der politischen Soziologie. Im Mittelpunkt steht die interdisziplinäre Annäherung an das politische Geschehen und den institutionellen Wandel der Gesellschaft. Dabei wird die gesamte Breite der Akteure im politischen Raum ebenso thematisiert wie die Konfliktfelder von sozialen Bewegungen, Verbänden und Parteien.

Sozialer Protest ist nicht nur Spiegelbild gesellschaftlicher Verhältnisse. Er verweist vielmehr auch auf Entwicklungsprozesse, -möglichkeiten und -barrieren und ist von daher ein Teil der gesellschaftlichen Zukunftsgestaltung. Das Forschungsjournal dokumentiert nicht nur aktuelle Entwicklungen, sondern versteht sich als Seismograph für Künftiges und selbst auch als Element einer emanzipatorischen Zukunftsgestaltung. Um Indikator, Seismograph und Antrieb sozialer Prozesse zu sein, operiert das Heft an der Schnittstelle zwischen Bewegungsforschung, sozialer Praxis, Politik und Alltagswelten. Dies spiegelt sich nicht nur in der gemischten Zusammensetzung der Redaktion, sondern auch darin, dass ein Heft AutorInnen aus ganz unterschiedlichen Bereichen zu einem Thema versammelt. Jeder Themenschwerpunkt der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift wird dementsprechend aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Die Themenhefte kombinieren theoretische und praktische Perspektiven und bemühen sich um den schwierigen Spagat zwischen wissenschaftlicher Diskussion und praxisorientierter Debatte.

Unzählige Autorinnen und Autoren haben in 25 Jahren zum Erfolg des Forschungsjournals beigetragen, darunter arrivierte und bekannte Forscherinnen und Forscher ebenso wie Nachwuchswissenschaftler, Spitzenpolitiker ebenso wie Aktive aus Bewegungen und Bürgerinitiativen. Im Forschungsjournal führen sie sozialwissenschaftliche Fachdebatten – beispielsweise zur entstehenden Bewegungsforschung Ende der 1980er Jahre, zur Kommunitarismusdebatte und zum Postdemokratiediskurs – und analysieren Entwicklungen aus der gesellschaftlichen und politischen Praxis – beispielsweise zur Engagementpolitik im Europäischen Jahr der Freiwilligen, zum Scheitern und Gelingen sozialer Bewegungen oder auch zur Strategiebildung in Parteien. Als offenes Diskussionsforum fördert und festigt das Journal zudem den Austausch zwischen Forschung und Politik und zwischen Bewegung und Wissenschaft.

**Den interdisziplinären Zugriff auf die Theorie verbindet das Forschungsjournal Soziale Bewegungen mit dem publizistischen Anspruch der Intervention in die politische Praxis. Wir wollen – mit den beschränkten Mitteln unserer Zeitschrift – diskurspolitisch intervenieren.**

Herausgegeben wird das Journal von PD Dr. Ansgar Klein (Berlin), Hans-Josef Legrand (Wiesbaden), Prof. Dr. Thomas Leif (Wiesbaden) und Jan Rohwerder (Aachen) in enger Kooperation mit dem Arbeitskreis Soziale Bewegungen der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft (DVPW). Das Forschungsjournal Soziale Bewegungen erscheint im Verlag Lucius & Lucius.